

präsentieren
 die interessantesten Newcomer

Bands ohne Ende

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustechen, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter backstagepro.regioactive.de/soundcheck-magazin

FOTO: SHUTTERSTOCK

Parole Emil



- > **Telefon** 015202851920

- > **Web** [www.facebook.com/Parole Emil](http://www.facebook.com/ParoleEmil)

- > **Mail** mail@paroleemil.com

Das Trio Parole Emil aus Mannheim ist noch recht frisch auf der Bildfläche, aber sie sind bereit zum Angriff. Ihre erste Single „Adressat Unbekannt“, für das sie auch schon ein Video am Start haben, bekommt im November noch Verstärkung mit dem Longplayer „Schotterblume“, der sich irgendwo zwischen EP und Full-Lenght-Album bewegt. Darauf präsentieren die drei Herren, neben abwechslungsreicher Musik, vor allem Textmaterial, welches den Hörer zum Nachdenken anregen soll. Stilistisch geht es dabei durchaus in elektronische und beatlastige Gefilde. Für die Zukunft stehen die Live-Ambitionen und das Entern der Bühnen dieser Welt für das Trio an erster Stelle. Sie bringen es dabei auf den Punkt: „Live spürt man die Energie hinter den Songs immer am meisten.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Wollt ihr mehr über Parole Emil erfahren, schaut einfach auf www.backstagepro.de/parole-emil vorbei.

Atrorum



- > **Web** www.facebook.com/atrorum

Black Metal, moderne Klassik, Folklore, Djent, Walzer, Reggae, Electronica: Die Zutaten des Avantgarde Black Metal-Duos ATRORUM wirken auf den ersten Blick unvereinbar. Und doch schaffen es die Münchner in ihren (bisher drei) Alben, all diese Elemente in Einklang zu bringen, und dabei dem Hörer im wahrsten Sinne des Worte alles abzuverlangen: Von ungeraden Takten, keifendem schwarzmetallischem Gekreische, bombastischen Chorälen und Zwölfertonreihen bis hin zu verträumten Akustik-Gitarren, radiotauglichen Mitsing-Refrains und exotischen Instrumenten wie Klarinette, Kontrabass, kolumbianischer Tiple oder bolivianischer Charango findet sich auf dem dritten Album „Structurae“ ein faszinierender musikalischer Mikrokosmos, dessen Musik und Texte (in sechs Sprachen) viele Entdeckungen bereithalten und sicherlich alles sind, außer langweilig. Das Album „Structurae“ wird am 16. November auf dem französischen Avantgarde-Label „Apathia“ veröffentlicht. Wenn ihr mehr über Atrorum erfahren möchtet, klickt euch auf www.backstagepro.de/atrorum rein.